



ÖKUMENISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT WACHTBERG
Arbeitskreis zur Betreuung von
Flüchtlingen und Asylsuchenden



Am 05.02.2025 hat sich der Ökumenische Arbeitskreis zur Betreuung von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Wachtberg (ÖAK) an den in der Gemeinde Wachtberg dafür zuständigen Ausschuss für Generationen, Sport, Soziales, Kultur und Integration (AGSSKI) mit folgendem Appell gewandt, der sich auch an alle Bürgerinnen und Bürger richtet:

Appell des ÖAK

Die Integration nicht vergessen!

Am 23.05.2024 waren die Wachtbergerinnen und Wachtberger aufgerufen, an der Kundgebung anlässlich „75 Jahre Grundgesetz“ teilzunehmen. Die Vertreter des ÖAK haben in ihrer Ansprache „Artikel 1 des Grundgesetzes“ als Kern unserer demokratischen Grundordnung herausgestellt und deutlich gemacht, dass Satz 2 des 1. Artikels des Grundgesetzes das Handeln unserer Arbeit prägt. Dort heißt es: „*Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.*“

Auch das Recht auf Asyl ist ein Menschenrecht!

Was ist geblieben aus den zahlreichen Beiträgen und festen Beteuerungen zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit anlässlich dieses besonderen Gedenktages?

Die gewalttätigen und brutalen Attentate haben unseren Glauben und unsere Arbeit, basierend auf dem christlichen Gebot der Nächstenliebe, erschüttert – ebenso wie viele der Reaktionen darauf. Eine „Migrationsdebatte“ hat sich breitgemacht und dringt in alle Bevölkerungsschichten.

Wir, das Team des ÖAK, können und wollen nicht zuschauen! Wir befürchten, dass die Spaltung der Gesellschaft durch diese Debatte, so wie sie geführt wird, gefördert wird.

Dabei werden bestehende internationale Rechtsgrundlagen z. T. ignoriert. Es fehlen die Fragen nach den Ursachen für die Anschläge.

Wir konstatieren, dass Geflüchtete zum Sündenbock für all das gemacht werden. Und das macht uns Angst.

Wir bestreiten nicht, dass es Probleme gibt – bei der Unterbringung, mit der Sprache, bei kulturellen Unterschieden, in den Schulen und Kitas ... Wir sind nah dran und bemühen uns darum, beim Umgang mit diesen Problemen konstruktiv zu helfen.

Doch das Wort **Integration** hört man in den aktuellen Debatten kaum. Wir finden, dass wir in Wachtberg auf einem guten Weg sind in Sachen Integration. Der Ausschuss (AGSSKI) hat im letzten Jahr entschieden, Integration zu seinem Thema zu machen. Wir haben hoch engagierte Sozialarbeiterinnen und Mitarbeitende in der Verwaltung, wir haben ehrenamtliche Unterstützung und eine engagierte Ehrenamtskoordinatorin.

Trotz aller Schwierigkeiten wissen wir, dass Integrationsunterstützung nicht nur den Geflüchteten hilft, sondern uns allen, unseren Bürgerinnen und Bürgern in der Gemeinde Wachtberg.

Gestatten Sie uns noch einen Hinweis, der uns wichtig ist:

Viele der Geflüchteten haben traumatische Erlebnisse hinter sich, ein Teil von ihnen erkrankt daran. Behandlungsmöglichkeiten gibt es zu wenige. Ein Kernpunkt, den ein Mitglied unseres Teams persönlich aus einer kleinen, von der Ehrenamtskoordinatorin Katja Ackermann organisierten Trauma-Fortbildung mitgenommen hat, ist: Wir als Ehrenamtliche und Bevölkerung können kein Trauma heilen oder behandeln. Für die Betroffenen ist jedoch wichtig, dass wir den schrecklichen Erfahrungen, die sie mitbringen, möglichst positive Erlebnisse entgegensetzen. Nur dann haben diese Menschen überhaupt die Möglichkeit, zu einem seelischen Gleichgewicht zu finden.

Im Augenblick geschieht das Gegenteil: die Stimmung gegenüber Geflüchteten wird vergiftet, Integrationsmittel werden gekürzt.

Das kann nicht die Antwort sein!

Wir bitten Sie alle, in diesen Tagen und Wochen in Ihren Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern die Bedeutung der Integration in dieser Debatte nicht zu vergessen.

Herzlichen Dank,

Ihr ÖAK-Team